

dauerte im "Nouveau Journal", dass sich in der gegenwärtigen Lage Belgiens der unwiderstehliche menschliche Elan nicht auf einen Wunsch des Vaterlandes selbst stützen könne, ausgedrückt von demjenigen, der sein geborener Interpret, sein überkommener Führer sei, mit anderen Worten: des Königs. Da der König als die "übergeordnete Autorität", die allein allgemeine Parolen ausgeben könne, nicht gesprochen habe, stelle sich das Problem für jeden Bürger dar als eine Gewissensfrage, in die sich niemand von aussen einmischen dürfe. Beachtung verdient besonders auch der Leitartikel Paul Colins in der Sonntagszeitschrift "Cassandra" (28). Eingangs setzt der Verfasser auseinander, daß es sich in dem Kampf, der heute von Bagdad bis nach Reykjavik sein Feld habe, um eine Revolution des kontinentalen Europa gegen jenes immer jämmerlicher werdende politische, wirtschaftliche und soziale System handele, das die unvergleichliche Einheit Europas am Ausgang des Mittelalters und zur Zeit der Renaissance zerbrochen hatte.

"Europa will wieder europäisch werden und über sein Erbgut wieder frei verfügen können. Gegen diesen Anspruch erheben sich die beiden grossen reaktionären Mächte der Welt: der sogenannte demokratische Liberalismus und der Bolschewismus, der Krieg, der auf einer ungeheuren Front von Murmansk bis Odessa abrollt, ist nicht gegen Rußland und noch weniger gegen seine Völker gerichtet, sondern gegen das Sowjet-Regime und die Komintern."

Völlig einheitlich war das Echo der flämischen Presse. Es sind lediglich Unterschiede in der Lautstärke festzustellen, mit der die Zeitungen den Eintritt in das Freikorps empfahlen. Am stärksten setzten sich naturgemäss "Volk en Staat" und "Vooruit" ein, die sich zu einem nationalsozialistischen Programm bekennen. Die Erwartungen, die namentlich diese beiden Blätter an die Beteiligung am Kampf gegen den Bolschewismus knüpfen, sind die gleichen wie bei der französisch-sprachigen Presse, mit dem einen wesentlichen Unterschied freilich, daß die Flamen für die flämische Zukunft erhoffen, was die französisch-sprachige Presse für Belgien erwartet.

Auch dem zweiten grossen aussenpolitischen Ereignis schenkte die Presse grosse Aufmerksamkeit. Das "Pays Réel" nannte die Besetzung Islands durch amerikanische Marinetruppen eine Entscheidung von äusserstem Ernst. Sie stellte nicht nur den ersten Akt der Intervention der Vereinigten Staaten in einem aueramerikanischen Gebiet dar, das zur europäischen Einflußzone gehöre, sondern sei auch eine provokatorische Geste gegenüber Deutschland, das Island in die Blockadezone einbezogen habe. Auch "Soir" wies auf die Gefahren hin, die in dem amerikanischen Vorgehen gegenüber Europa liegen. Die Londoner Regierung verkaufe Europa an Roosevelt und dieser nütze die Lage aus, um seinen Imperialismus auszubauen und die Grundlage für eine Kolonisierung Europas zu legen.

Die jüngsten Bombenabwürfe englischer Piloten auf belgische Städte benutzte "Nouveau Journal", um in wirkungsvoller Weise gegen die belgischen Anglophilen zu polemisieren, die die Bombardierung belgischer Städte durch englische Flieger wünschten. Es handele sich um diejenigen Kreise, die lieber ein zerstörtes Belgien wünschten, als ein Belgien, das in ein europäisches System eingezogen wurde, in dem die Achsenmächte eine vorherrschende Rolle spielten.

Innenpolitisch sind die verschiedensten Fragen behandelt worden. Nach wie vor spielte in der flämischen Presse das Problem Brüssel eine Rolle, sowie auch die Reorganisation des Gendarmeriekorps im flämischen Sinne, eine Frage, die mit dem Problem Brüssel in engem Zusammenhang steht. Mehrere flämische Blätter nahmen den Beginn der Schulferien zum Anlass, um sich nochmals mit den für das flämische Volk völlig unbefriedigenden Schulverhältnissen in Brüssel zu beschäftigen. An den neuen Erlaß des Unterrichtsministeriums, der die Reflamisierung über 300 flämischen Klassen befiehlt, wurde die Hoffnung geknüpft, daß dieser Erlaß nicht sabotiert werde wie sovieler frühere.

Eine besondere Stellung in der pressemässigen Behandlung beanspruchten der Fall van de Meulebroeck und die deutsch-flämischen Kulturtag in Köln. Im Fall van de Meulebroeck hat sich die

Presse einmütig hinter die Maßnahmen der Militärverwaltung gestellt und die Versuche des ausgeschiedenen Bürgermeisters von Brüssel, sich eine Heldenrolle anzumaßen, zurückgewiesen. Die flämische Presse nahm dabei eine schärfere Haltung an als die französisch-sprachige. In "Volk en Staat" wurde kritisch vermerkt, daß ein Brüsseler Blatt dem ausgeschiedenen Bürgermeister seinen "sittlichen Mut" bescheinigte.

In der Berichterstattung und in der Kommentierung der deutsch-flämischen Kulturtag in Köln standen die Vorträge des Militärverwaltungsscheß Reeder und des Kriegsverwaltungsrats Dr. Petri im Mittelpunkt des Interesses. Der Vortrag des Regierungspräsidenten Reeder wurde von der französisch-sprachigen Presse insbesondere wegen der Feststellung gerühmt, daß den politischen Einheitsbewegungen in Flandern und in der Wallonie keine Monopolstellung zugebilligt sei, was "Volk en Staat" veranlasste, zu schreiben, daß der Vortrag Reeders von den belgizistischen Kreisen mißbraucht und gegen die Einheitsbewegungen ausgemünzt werde. Der Vortrag Dr. Petris fand dagegen in der französisch-sprachigen Presse nicht sehr viel Gegenliebe. Am kritischsten äußerte sich dazu das "Pays Réel", das schrieb, man laufe Gefahr, die geschichtlichen Gegebenheiten der Vergangenheit Belgiens zu verfälschen, wenn man die Geschichte Belgiens in einer Auffassung begreifen wolle, die derjenigen des belgischen Historikers Pirenne entgegengesetzt sei. Im übrigen haben die deutsch-flämischen Kulturtag große Anerkennung gefunden. Die flämische Presse bemühte sich klarzumachen, daß Flandern der Welt noch viel zu geben habe.

Über die Erinnerungsfeier an die Schlacht der Goldenen Sporen, die am 11. Juli 1941 in Brüssel war, schreibt "Het Nieuws van den Dag", daß in Brüssel niemals das Nationalfest Flanderns auf ein würdigere Weise gefeiert worden sei. Kein Ton von Verzweiflung oder Verbitterung sei zu hören gewesen. "Es war zum ersten Mal das leidenschaftliche Bekenntnis zur Freiheit des flämischen Volkes, das dem ganzen Fest eine Stimmung froher Lebenslust, eine Stimmung von Selbstbewusstsein, von Stolz und Würde verlieh. Zum ersten Male wurde der 11. Juli in Brüssel von einer Menge gefeiert, die sich ihrer flämischen Nationalität völlig bewusst war."

2.) Bildpresse:

1. Gemäß der Verordnung des Militärbefehlshabers in Belgien und Nordfrankreich erfolgte durch den "Algemeene Bond van Foto-reporters van de belgische Dagbladders" im Einvernehmen mit der Propaganda-Abteilung eine für die belgische und nordfranzösische Presse allgemeine verbindliche Preisfestigung. Die Höhe des Bildhonorars (sowie des Nachdruck-Honorars) wird darin entsprechend der Auflagehöhe festgelegt. Ebenso ist das Vertragswesen einheitlich geregelt worden.

2. Anlässlich der Eröffnung der Photo-Ausstellung "Wij sien Vlaanderen!" in Gent fand am Tage vorher eine Arbeitstagung des "Algemeene Bond" statt. Von Seiten des Referats wurden bei dieser Gelegenheit Ausführungen über Aufgaben, Rechte und Pflichten des "Algemeen Bond" gemacht.

3. Der Versand von Aushangphotos wurde fortgeführt und erweitert.

4. Die Brüsseler Bildnachrichtenbüros erhielten ca. 7 000 aktuelle und Serienfotos.

5. Der Presse wurde für den Propagandafeldzug gegen die Sowjets Bildmaterial aus Berlin zugeleitet.

6. Von den Brüsseler Bildnachrichtenbüros wurden im Juli 1941 ca. 15 Serien fotografiert, die zum größten Teil auch der deutschen Presse zugeleitet wurden und günstige Aufnahme fanden.

II.

Z e i t s c h r i f t e n

Auf einer Wirtschaftszeitschriftenkonferenz wurde vor den Schriftleitern das Thema der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft behandelt. Der Grundsatz, daß nicht das Volk für die Wirtschaft, sondern die Wirtschaft für das Volk da ist, wurde im Zusammenhang mit der Erläuterung eines kontinentaleuropäischen Großwirtschaftsraumes vor Augen geführt. - Auf einer allgemeinen Zeitschriftenkonferenz wurden die flämischen und walbnischen Zeitschriften durch einen instruktiven Vortrag aufgefordert, sich mit Aufsätzen und Bildern am Kampf gegen den Bolschewismus zu beteiligen. Zur Zeit wird das Thema Bolschewismus in den verschiedensten Formen in den Zeitschriften aller Schattierungen abgewandelt.

III.

S c h r i f t t u m

1. Die Liste der verbotenen Bücher ist genehmigt und wird in Berlin überprüft.
2. Die Einfuhr von Büchern aus Frankreich wurde durch Prüfung der vorgelegten Bestellkarte überwacht, gleichzeitig konnte in verschiedenen Fällen die feste Übernahme belgischer Verlagswerke für französische Importeure durchgesetzt werden.
3. In Zusammenarbeit mit der Standaard Buchhandlung, Antwerpen, Ruidevetterstraat, Herrn de Witt und der Staatsbibliothek Antwerpen wurde ein Verzeichnis antibolschewistischer Literatur vorbereitet.

IV.

R u n d f u n k

1.) Flämische Abteilung:

Das Thema "Bolschewismus und Judentum" stand im Mittelpunkt des Interesses. Die Werbung für die Bildung der flämischen Legionen wurde der Mentalität der Bevölkerung angepasst. - Das "Guldensporenfest" vom 11. Juli prägte dem Programm dieses Tages einen besonderen politischen Stempel auf. Es wurden ausschliesslich flämische Musik und Literatur gesendet. Von der nationalistischen Kundgebung zu Brüssel wurde der musikalische Teil mit Orchesterwerken flämischer Meister übertragen.

2.) Französische Abteilung:

Die Wunschkonzerte haben steigenden Erfolg. Das Wochenende wurde verschiedentlich mit Darbietungen namhafter Solistenkapellen und Schauspielern in Form eines Radio-Varietés eingeleitet. Vom deutschen Rundfunk wurden 10 Reichssendungen übernommen, die Unterhaltungsmusik brachten.

3.) Politische Sendungen:

Die Herausstellung des Gesichtspunktes eines gemeinsamen europäischen Kampfes gegen den Bolschewismus und gegen die plutokratisch-angelsächsische Agression war die Haupttendenz der politischen Nachrichtensendungen. Mit Nachdruck wurde die religionsfeindliche

Einstellung des Bolschewismus betont. In den flämischen und in den wallonischen Sendungen wurde Material von den sowjetischen Kirchenverfolgungen gebracht. U.a. wurde hierbei auf Stimmen aus klerikal-belgischen Zeitungen der Vorkriegszeit zurückgegriffen. Ein Sondertalk berichtete über den Zustand der ehemaligen Sowjet-Botschaft in Brüssel. Der verwahrloste Zustand dieses Prunkpalastes wurde als Sinnbild des bolschewistischen Systems gekennzeichnet.

V. 7
F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung blieben die Auslieferungen deutscher Filme mit rd. 240 Kopien der Ufa und 200 Kopien der Tobis wöchentlich konstant.

b) Im Rahmen für die antibolschewistische Propagandaaktion wurden zum Soforteinsatz dem Verleih folgende Filme freigegeben:
"Panzerkreuzer Sebastopol" (Weisse Sklaven).

Der Film läuft am 18. Juli 1941 in den beiden repräsentativsten Häusern Brüssels und Antwerpens an.

"Hitlerjunge Quex"

Dieser Film wird ausschliesslich in Sondervorführungen gezeigt.

"Friesennot"

Dieser Film soll so schnell wie möglich über den normalen Verleihweg herausgebracht werden.

2.) Produktion:

a) Die erste flämische und französische Fassung eines Propaganda-Kurzfilmes im Stile "Tran und Helle" mit dem Thema "Altpapierverwertung" wurde fertig gestellt.

b) Der Fa. Jan Vanderheyden wurde die Herstellung eines Kulturfilmes "Ein Brief aus Antwerpen" genehmigt.

3.) Wochenschau:

a) Die Herabsetzung der Wochenschaufolgen von 7 auf 5, bzw. 4 Wochen wurde durch Aufstellung eines Pendelplanes gelöst. Damit wird einerseits eine wirtschaftliche Mehrbelastung der Indu -

strie durch Herstellen einer höheren Kopienzahl, sowie der dadurch erhöhte Rohfilmverbrauch vermieden, und andererseits erreicht, daß nunmehr die Wochenschau in erster Folge bereits in 190 belgischen Theatern, d.h. in rd. 25 Prozent sämtlicher Theater läuft.

b) Die ausgezeichneten ersten Berichte von der Ostfront wurden in einer Sonderausgabe der Wochenschau bereits einen Tag nach deren Eintreffen aus Berlin in sämtlichen Erstaufführungstheatern von Brüssel, Antwerpen, Lüttich und Gent gezeigt.

c) Im Lande selbst wurden in der Berichtszeit folgende Berichte hergestellt und in der Wochenschau gezeigt:

1. Deutsche Modenschau in Brüssel,
2. Unterhaltung für Verwundete in einem Brüsseler Lazarett,
3. Wallonischer Arbeitsdienst,
4. Bomben auf französische Zivilbevölkerung,
5. Belgische Fußballmeisterschaft,
6. Belgische Boxermeisterschaft, - Sys-Roth - in Brüssel,
7. Das Deutsche Theater in Lille.

d) Gelegentlich seines Besuches in Brüssel wies der Leiter der Deutschen Wochenschauzentrale, Herr Boese, besonders auf den Wunsch des Herrn Ministers zur Monumentalisierung der Wochenschauobjekte hin. Als erstes Sujet wurde das flämische Wachbataillon im Lager Marb Ter Heide aufgenommen.

5.) Zensur:

Die Zensur von Spielfilmen wurde in der Berichtszeit in erhöhtem Maße vorgenommen. Es sind 30 Filme zensiert worden, von denen 8 nicht zugelassen wurden. Ausserdem ist ein umfangreiches Schmalfilmlager mit etwa 200 Schmalfilmen für die Zensur gesichtet worden.

6.) Reaktion auf deutsche Filme:

Die ersten Kriegsberichte aus dem Osten, die in einer Sonderausgabe sofort gezeigt wurden, hinterliessen bei dem Publikum einen starken Eindruck. - In Lüttich hatte eine Wiederholung der Filmveranstaltung "Der ewige Jude" wiederum aussergewöhnlichen Erfolg, obwohl dieser Film als deutscher Propagandafilm bekannt ist.

2 500 Personen, überwiegend aus bürgerlichen Kreisen, nahmen den Film mit starkem Beifall auf.

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

Angesichts der sommerlichen Jahreszeit ist der Theaterbesuch im allgemeinen als gut zu bezeichnen. Besonders Interesse erregte das deutsche Gesellschaftsspiel "Der Mann mit den grauen Schläfen" (Gastspiel des Thalia-Theaters Hamburg) . In Antwerpen war die Schauburg etwa zur Hälfte mit Soldaten und zur anderen Hälfte mit Flamen besetzt. Die Aufführung des Schwanks "Der Raub der Sabinerinnen" sah die imponierende Zahl von 12500 flämischen Besuchern. - Die deutsche Presse stellt die Vorstellungen im Rahmen der deutsch-flämischen Kulturtag in die Reihe der besten deutschen Aufführungen überhaupt. Der Beifall des Kölner Publikums für die Darsteller im Schauspiel "Der zerbrochene Krug" von Heinrich v. Kleist war herzlich und spontan. - Das Park-Theater, eines der französisch-sprachigen Theater brachte mit Publikums- und Kassenerfolg das Spiel "Die Dame mit den grünen Hüten". - Der flämischen Oper Antwerpen wurde eine Serie von 10 sonntäglichen Aufführungen deutscher Opern und Operetten ermöglicht. Auch die Genter Oper erfreut sich eines regen Besuches.

Die Schauspieler des Genter Schauspielhauses erhielten im Juni 1941 die ersten bezahlten Ferien ihrer Laufbahn.

2.) Bildende Kunst:

Die grossen Ausstellungen flämischer Kunst in Köln und Darmstadt sind als repräsentative Herausstellung flämischen Kunstschaffens zu werten, sie bedeuten einen Fortschritt gegenüber Düsseldorf und Berlin - in Köln hatten führende flämische Künstler durch Vermittlung der Propaganda-Abteilung Gelegenheit, ihre Anschauung über deutsches Kunstschaffen und Kunstwollen zu vertiefen.

3.) Einführung deutscher Moden:

Verschiedenen Modeveranstaltungen, die die Einführung deutscher Moden propagierten, war ein voller Erfolg beschieden. In Ant -

werfen war die Modenschau Tagesgespräch. Zum ersten Mal sah man Frauen aus jenen Kreisen, die bisher deutschen Veranstaltungen fern blieben. Man konnte beobachten, daß diese Frauen zunächst skeptisch und abwartend die Modelle betrachteten, daß sie später aber ob der Gediegenheit der Roben in spontanen Beifall ausbrachen.

Nach den guten Erfolgen der deutschen Kulturpropaganda, regt die Propaganda-Staffel Antwerpen an, eine "Ausstellung des deutschen Kunstgewerbes" in verschiedenen Städten Flanderns zu veranstalten.

VII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- a) Eine Versammlung der Landesgruppe der NSDAP.
- b) Ein Vortrag für deutsche Soldaten über "Suez-Kanal und Mittelmeer".
- c) Gedenkfeier an die Schlacht der Goldenen Sporen mit Cyriel Verschaeve.
- d) Ein Bühnenfestspiel mit dem Untertitel "Brüssel ist vlaamsch".
- e) Eine Feierstunde des flämischen Wach-Bataillons aus Anlass des Guldensporenfestes mit Vorträgen von Rundfunkansager Peelemann und Dichter Wies Moens.

2.) Broschüren:

Es wurden verteilt:

- | | |
|-------------------|---|
| 450 000 Exemplare | Dr. Ley "Unser Sozialismus - der Haß der Welt" (in flämische und französisch) |
| 2 000 Exemplare | "Neues Deutschland" in deutscher Sprache |
| 5 000 Exemplare | "Tatsachen und Zahlen über Deutschland" |
| 5 000 Exemplare | "Plutokratie England" |
| 1 000 Exemplare | "Illustrierter Beobachter mit aktuellen Bildern aus Polen" |
| 1 500 Exemplare | "Wem gehört die Zukunft?" |

1 500 Exemplare "Der Stand der deutschen Ernährung"
(flämisch)
5 000 Exemplare "Europas Erbfeind - England "
1 000 Exemplare "Führerrede zum Russenfeldzug"
200 Exemplare "Deutsche Rassenpflege".

3.) Kinderlandverschickung:

Die technischen Einzelheiten zur Verschickung von

8 000 flämischen

2 000 wallonischen und ca.

500 - 1 000 volksdeutschen Kindern wurden festgelegt. Die Mel-
dungen im flämischen Gebiet übertreffen die festgesetzten Quoten.
Im wallonischen Gebiet ist die Gegenpropaganda fühlbar. Zur Ab-
wehr wurde eine kleine Broschüre : "Wo kommen unsere Kinder hin?"
herausgegeben.

4.) Wehrmachtskonzert:

Ein Wehrmachtskonzert für die Genter Bevölkerung mit zwei Regi-
ments-Musikkorps und 200 Sängern hat aussergewöhnlichen Beifall
gefunden und liess den Wunsch nach Wiederholung laut werden.

Hernardus

Major und Abteilungskommandeur

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 16. Juli 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Juli 1941

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage:

Die Ernährungslage ist nach wie vor schlecht. Die Hoffnung, daß sich die Stimmung durch erhöhte Anlieferung von Gemüse und Obst bessern würde, hat sich nicht erfüllt. Die Preise sind für die breite Masse unerschwinglich, darum nützt auch die vermehrte Anlieferung nichts, nur die besitzenden Klassen haben den Vorteil. Hinzu kommt, daß z.B. im Antwerpener Bezirk nur ganz geringe Mengen Frühkartoffeln (ebenfalls zu sehr hohen Preisen) zu haben sind. Wenn während eines Monats in einer Provinz allein (z.B. Hennegau) rd. 1 500 Strafmandate durch Kontrollbeamte wegen Überschreitung der Vorschriften über die Lebensmittelverteilung ausgestellt werden müssten, so gibt diese Tatsache ein kleines Bild vom Schwarzhandel. Hunger erzeugt Haß, und so nimmt es nicht wunder, daß die kommunistische Propaganda die Gelegenheit zu erhöhter Aktivität benutzt.

2.) Außenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Die Durchbrechung der Stalin-Linie hat in der Bevölkerung erneut das Bewusstsein vom Endsieg der Deutschen gestärkt. Wenn auch der Erfolg des ersten Aufrufs zur Bildung flämischer und wallonischer Legionen zum Kampf gegen den Bolschewismus nicht ohne weiteres hundertprozentig ist, so wird Flandern unbedingt das grössere Kontingent stellen. Es ist zu bedenken, daß bereits 300 000 Flamen für Deutschland arbeiten: im Reich arbeiten 190 000, auf Flugplätzen in Belgien und Frankreich 80 000, in der Waffen-SS stehen 2 000, das flämische Wach-Battillon stellt 1 000 und das NSKK ebenfalls mehrere Tausend.

Nach der Besetzung Islands durch amerikanische Truppen wird die Unterstützung Amerikas für England in den hiesigen anglophilen Kreisen als wirksam bezeichnet. Dabei werden auch Erörterungen über eine mögliche Schwenkung Japans laut.

Die Angriffe der englischen Flieger auf Lüttich und Charleroi haben - insbesondere wohl auch wegen der beträchtlichen Zahl ziviler Todesopfer - einen Stimmungsumschwung gegen England herbeigeführt.

In Nordfrankreich stellte die Presse auch den Ost-Feldzug in den Mittelpunkt der Arbeit; indessen liegen keine Anzeichen dafür vor, dass hier so stark wie im Raume Flandern und Wallonien die europäische Sendung des Ost-Feldzuges erkannt wird. Die Fliegerangriffe auf Lille wirken sich im Endeffekt gegen den Gaullismus aus. Die Tatsache, daß die Franzosen in Syrien den Kampf einstellen mußten, läßt die vorsichtige Behandlung der syrischen Ereignisse gerechtfertigt erscheinen. Im übrigen hat de Gaulle durch diese Ereignisse keine neuen Freunde gewonnen, sondern in manchen nordfranzösischen Kreisen kam ein beschämendes Gefühl auf, weil Frankreich wieder eine Niederlage erlitt.

Der französische Nationalfeiertag ist im nordfranzösischen Gebiet ruhig verlaufen.

Innenpolitisch:

Ein Jugendappell in Antwerpen vereinigte etwa tausend Jugendliche beiderlei Geschlechts und 1 500 erwachsene Personen. Dieser Appell, an dem die Vertreter aller Jugendgruppen teilnahmen, hatte den Zweck zum ersten Mal nach aussen hin in Einigkeit der Jugendgruppen zu dokumentieren. Nach Schluss der Veranstaltung sangen die Jungen und Mädchen das England-Lied.

In Brüssel hat eine Maßnahme gegen zwölf Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens beträchtliches Aufsehen erregt. An Stelle bisher festgesetzter Kriegsteilnehmer, die man wegen des Mordes an einem deutschen Wehrmachtangehörigen festgenommen hatte, wur-

den als Geiseln jetzt zwölf Politiker verhaftet, deren frühere deutsch-feindliche Tätigkeit erst die Voraussetzungen zu diesem Mord geschaffen hatte. Die Bevölkerung hat diese Maßnahme - im Gegensatz zur Festnahme der Kriegsgefangenen - meist beifällig aufgenommen.

Es werden Gerüchte verbreitet, dass die Engländer die Gelegenheit benutzen wollen, da dieser Raum ziemlich von deutschen Truppen entblößt sei, eine Landung vorzubereiten.

Die V-Propaganda hat seit einiger Zeit fast ganz nachgelassen, man rechnet erneut mit Anwachsen und wird dieser Möglichkeit beizuliegen entgegenarbeiten.

4.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen:

Die Bildung von Freiwilligenlegionen auch in anderen Ländern hat manchen bisher deutsch-feindlichen Wallonen die Augen geöffnet. Abgesehen von kommunistischen Arbeiterkreisen und zum Teil auch von den Sozialisten ist eine geringe Zunahme des Verständnisses für Deutschland zu verzeichnen. Als beste Propagandamittel wirken sich immer wieder Presse und Film aus. Die propagandistische Breitenwirkung ist zu ersehen aus den immer noch steigenden Auflageziffern der Zeitungen und aus den Erfolgen jener Filme, die sogar propagandistischen Charakter tragen, wie z.B. "Jud Süß". Auch die Wochenschau gewinnt immer mehr Anhänger, wenn auch vereinzelt bei Wiedergabe der Ostereignisse gelacht und gepfiffen wurde, so z.B. in einem Theater in Lille.

Der Postversand von Propaganda-Broschüren (Postschliessfach als Absender) hat seine erste Resonanz in freundlichen Empfangsbestätigungen gefunden. Das flämische Propagandamaterial wird durch die hiesigen Auslandsorganisationen der holländischen NSB sowie durch den Vlaamsch Verbond van Frankrijk übernommen.

Die Anti-Freimaurerausstellung in Lüttich sah in den ersten zehn Tagen 8 312 Personen. Die in der Woche zweimal durchgeführten Vorträge über Freimaurerei sind jedesmal überlaufen.

Die Gesamtbeurteilung:

Die militärischen Erfolge im Osten und die ideologische Sinn -
gebung des Kampfes gegen den Bolschewismus als Kreuzzug Europas,
haben in der Bevölkerung einen Widerhall gefunden, der Deutsch-
land zu gute kommt. Die schwierige Ernährungslage verhindert
die volle propogandistische Auswirkung.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur .

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW./WPr. I w	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (o. Stimmungsber.)
29	Militärbefehlshaber	1
30	Militärverwaltungschef	1
31	I o	1
32 - 33	Prop.-Abteilung Frankreich	2
	Prop.-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45	Außenstelle Charleroi	1
46 - 47	Außenstelle Gent	2
48	Außenstelle Hasselt	1
49 - 53	z.d.A. u.d.Abt. und Vorrat	5

Propaganda-Abteilung Berlin
5614

14. Okt. 1941

GEHEIM

41

O.U., den 1. August 1941.

Geheim!

Aktenz.: Kdr.

430/41 g. 2. d. V. 7/10. 2

An
OKW / WPr. I (w)
Berlin

W. D.	T W. 2
4. AUG. 1941	<u>TD</u> = 1
Nr. 56147419	<u>T</u> = 1
4 28 Anlagen	Pr. Min. = 24

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 31.7.1941 (4-fache Ausfertigung) mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die ferner beigefügten 24 Exemplare an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

24 ab. per Prop. Min

- 4. Aug. 1941

28 Anlagen

M. G.

GEHEIM

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

2

O.U., den 1. August 1941

G e h e i m !

430/41

an

V7 Pr
..... Anlagen
..... Ausfertigung

IN

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 15.-31. JULI 1941

- Inhaltsverzeichnis -

PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:

	Blatt 1
<u>I. Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit	Blatt 2
3.) Auflageentwicklung	Blatt 2
4.) Bildpresse	Blatt 3
<u>II. Rundfunk</u>	Blatt 3
1.) Flämische Abteilung	Blatt 3
2.) Französische Abteilung	Blatt 4
3.) Politische Sendungen	Blatt 4
<u>III. Film</u>	Blatt 4
1.) Filmverleih u. Einführung deutscher Filme	Blatt 4
2.) Internationale Filmkammertagung in Berlin	Blatt 5
3.) Filmtheater	Blatt 5
4.) Zensur	Blatt 5
<u>IV. Kultur</u>	Blatt 5
1.) Theater	Blatt 5
2.) Bildende Kunst	Blatt 6
3.) Musik	Blatt 6
4.) Laienspielvereine	Blatt 6
<u>V. Aktive Propaganda</u>	Blatt 6
1.) V - Propaganda	Blatt 6
2.) Druckerzeugnisse, Plakate	Blatt 7
3.) Broschüren	Blatt 7
4.) Postkarte	Blatt 7
5.) Flugblätter	Blatt 8
6.) Kinderlandverschickung	Blatt 8
7.) Werbung für die Freiwilligen - Regimenter "Vlandern" und "Wallonie"	Blatt 8
8.) Altmaterialerfassung	Blatt 8

9.) Veranstaltungen	Blatt 9
10.) Ausstellungen	Blatt 9
VI. <u>Betreuungsarbeit</u>	Blatt 9

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 1. August 41

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 31. Juli 1941

- Inhaltsverzeichnis -

STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:

- | | |
|--|---------|
| 1.) Ernährungslage | Blatt 1 |
| 2.) Aussenpolitisch u. zu den Kriegereignissen | Blatt 1 |
| 3.) Innenpolitisch | Blatt 2 |
| 4.) Die Gesamtbeurteilung | Blatt 3 |

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 1. August 1941
G e h e i m !
430/41

Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 31. Juli 1941

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:
Innenpolitisch:

Den belgischen Nationalfeiertag vom 21. Juli, an dem in diesem Jahr keine Arbeitsruhe herrschte, nahmen nur einige wallonische Blätter zum Anlass wenig bedeutsamer Betrachtungen. Die Ausschreitungen in Brüssel und Antwerpen wurden in den Zeitungen als Taten unreifer Elemente verurteilt. - Sehr umfassend war die Aktion der Presse gegen den Schleichhandel, der zur Zeit Gemüse und Früchte fast vollkommen verschwinden lässt. Die Presse fordert strengstes Durchgreifen der Verwaltungs- und Polizeiorgane, wenn das nicht geschieht, entsprechende Säuberung der Verwaltung. - Die Verschickung von 10 000 Kindern zur Erholung nach Deutschland hat ein breites Echo gefunden. Man würdigt diese Aktion mitten im Krieg als eine soziale Grosstat.

Die V - Aktion wurde von den Blättern aufgenommen und wirksam unterstützt. Lediglich der "Soir" machte Einwendungen geltend, die jedoch beseitigt wurden. Die Schwierigkeiten, die Wochenzeitungen in Westflandern machten, führten zu einer durchgreifenden Änderung der Haltung in den Redaktionen.

Die aussenpolitischen Fragen wurden in den Zeitungen insbesondere in den wallonischen sehr weitgehend behandelt, die Vereinbarung Vichy-Tokio fand dabei ein besonderes Interesse. Der Imperialismus, Roosevelt's, sein Bündnis mit Stalin, die Vorgänge in Süd-Amerika, insbesondere der Fall Belmonte, wurden positiv kommentiert.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die Artikel fussten im grossen Umfange auf den Richtlinien und Unterlagen, die die Propaganda-Abteilung zur Behandlung gab. In den Pressekonferenzen wurde der Kampf gegen den Bolschewismus weiter aktiviert, die Werbung für die Freiwilligen-Legionen wirksam unterstützt. Die V - Propaganda wurde umfassend vorbereitet. Über die Kinderlandverschickung sprachen deutsche und belgische Referenten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Arbeit und Organisation der NSV behandelt. - Wirtschaftsthemen waren laufend Gegenstand der Aussprache, insbesondere die deutsch-technische Ausstellung sowie die grosse Werkstoffschau. - Die Reise von Schriftleitern fast aller Tageszeitungen und der Vertreter von grösseren Zeitschriften nach Deutschland wurde vorbereitet. Sie wird die Teilnehmer Ende August in die Gegenden führen, in denen die flämischen und wallonischen Kinder zur Erholung weilen.

Ein von der Propaganda-Abteilung eingesetzter Verlegerausschuss hat inzwischen einen Entwurf für einen allgemein verbindlichen Anzeigentarif ausgearbeitet, der in Kürze den zuständigen Stellen vorgelegt wird. Schwierigkeiten der Papierversorgung einzelner Zeitungen wurden behoben. Infolge der starken Benzineinsparung wird zur Zeit die Umstellung des Vertriebs auf Eisenbahntransporte und andere Verkehrsmöglichkeiten überprüft. Eine Reihe grösserer Zeitungen wurde zur Zusammenfassung ihrer Provinz-Ausgaben veranlasst.

3.) Auflageentwicklung:

Die Aufwärtsentwicklung der flämischen Presse ist im Vormonat zu einem gewissen Abschluss gekommen. Die Auflagenziffern bleiben konstant.

Bei der wallonischen Presse halten sich Gewinne und Verluste an Auflagenziffern ungefähr die Waage. Bedeutende Zunahmen verzeichnen die

Sportzeitungen.

In Nordfrankreich sind die Auflageziffern - bedingt durch die übliche Abbestellung der Zeitungen während der Sommermonate in den ländlichen Gebieten - im allgemeinen etwas zurückgegangen.

4.) Bildpresse:

1. Die V - Propaganda wurde pressebildmässig durch den Einsatz des PK - Bildberichters, der Bildnachrichtenbüros und der zur Verfügung stehenden freien Fotografen und Korrespondenten durchgeführt. Das Bildmaterial wurde der Presse und amtlichen Stellen zugeleitet.

2. Die Verschickung belgischer Kinder nach Deutschland wurde durch Herausgabe von Propaganda - Bildmaterial an die Zeitungen - und Zeitschriftenpresse unterstützt.

3. Im Propaganda - Feldzug gegen den Bolschewismus wurde der Presse erneut Bildmaterial zur Verfügung gestellt: Kinderelend, Vernichtung des Bauerntums und des Familienlebens, Verhöhnung der Kirche usw. Die Auswertung dieser Serien war befriedigend.

4. In den flämischen Gebieten Nordfrankreichs wurden für das Flandern - Archiv eine Reihe von Reportagen veranlasst. Das Bildmaterial verdeutlicht die Ausläufer flämischer Kultur und flämischen Volkstums weit in das nordfranzösische Gebiet hinein.

5. Um die bei den Korrespondenten vorhandenen bzw. entstehenden Fotos stärker auszuwerten, wird in enger Zusammenarbeit der Vertrieb gefördert. Die bisherigen Ergebnisse sind günstig.

II.

R u n d f u n k

1.) Flämische Abteilung:

Zur Aufführung gelangten vorwiegend Werke flämischer und deutscher Meister. Verschiedene Orchester brachten Unterhaltungs- und Tanzmusik. Erwähnenswert ist die Fortsetzung der Sendereihe "Beethovens Violinsonaten" und ein Konzert mit Werken von Johannes Brahms. Die Wortsendungen trugen meistens politischen Charakter. Regem Interesse begegneten die Sendungen, die sich mit den Verhältnissen in Deutschland beschäftigen: "Die Frau und der Nationalsozialismus", "Der Auf-

bau des deutschen Staates nach der Machtübernahme". Auch der flämische Humor kam in einigen Wortsendungen zu seinem Recht.

2.) Französische Abteilung:

Künstlerische Darbietungen mit dem Orchester National de Belgique und Kammerkonzerte mit Werken deutscher Meister wechselten ab mit wallonischen Volksliedern, Operettendarbietungen und Hörspielen. Die Wortsendungen bevorzugten politische Vorträge: "Arbeiter über das Sowjet-Paradies", "Die Juden in der Filmindustrie", "Ausbeutung der Frauen in der Sowjet-Union" u.a.

3.) Politische Sendungen:

Die politischen Sendungen behandelten in der Hauptsache folgende Themen: den Krieg gegen die Sowjet-Union und den Kampf gegen den Bolschewismus, die Aggressionspolitik der USA. hinsichtlich Süd-Amerikas, die Weiterführung der Aktionen gegen England, die V - Aktion. Besonderer Wert wurde auf die Herausarbeitung der europäischen Solidarität gegen den Bolschewismus gelegt. Das Dreigespann Roosevelt-Churchill-Stalin wurde besonders gekennzeichnet, die Stellung Sowjet-Russlands zur Religion wurde stark unterstrichen. Beispiele aus der Sowjetwirtschaft zeigten das Versagen des Kommunismus. - Wiederholt und eingehend wurden die Hintergründe und wirklichen Beweggründe der Roosevelt-Politik beleuchtet. Die Absicht des Yankee-Imperialismus, Süd - Amerika zu einer USA-Kolonie zu machen, wurde immer wieder nachgewiesen. Die portugiesischen Stimmen über die Bedrohung der Azoren wurden eingehend zitiert.

III.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit wöchentlich 238 Ufakopien und 194 Tobiskopien.

b) Für die V - Propaganda ist ein kleiner Film hergestellt worden, der den Schluss der jeweiligen Wochenschau bildet.

c) Der Film "Panzerkreuzer Sebastopol" hatte einen bisher unerreichten Erfolg aufzuweisen: So hatte Brüssel allein in den ersten

fünf Tagen 28 000 Besucher und Antwerpen in der ersten Woche 16 300 Besucher.

d) Zwei belgischen Verleihern wurden je vier italienische Filme zur Einfuhr freigegeben.

2.) Internationale Filmkammertagung in Berlin:

a) Hervorzuheben ist, dass Belgien innerhalb der IFK den Präsidenten der Sektion "Filmtheater" mit dem Sitz in Brüssel stellt und dass ein ständiger Vertreter für die Sektionen "Produktion", "Verleih" und "Kulturfilm" vorgesehen ist.

b) Im Zusammenhang mit der Filmkammertagung wurde mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda abgestimmt, dass in Belgien für die neue Saison ausser den je 45 deutschen Filmen der Ufa und Tobis noch 20 französische und 12 italienische Filme in deutscher Sprache herausgebracht werden.

3.) Filmtheater:

Die gelegentlich des Einsatzes des V - Filmes vorgenommenen zahlreichen Theaterkontrollen in Brüssel ergaben in einer Reihe von Fällen Beanstandungen, weil in dem V - Film einfach das bekannte Morsezeichen des Londoner Hetzsenders - in den meisten Fällen wohl aus Sabotageabsichten - herausgeschnitten worden war.

4.) Zensur:

In der Berichtszeit sind insgesamt 19 Spiel - und Kulturfilme zensuriert worden, von denen 3 verboten wurden. Ausserdem sind noch 35 Vorspann und 14 Schmalfilme gesichtet worden.

IV.

K u l t u r

1.) Theater:

Mit Ende des Monats Juli schliessen die meisten Theater, nachdem sie bereits die Spielzeit ein bis zwei Monate verlängert haben. Zum ersten Mal war eine Zusammenkunft aller Theaterdirektoren aus Flandern und Wallonien. Ein Vortrag gab Kenntnis vom deutschen Bühnenstück, ein weiterer Vortrag mahnte die Theaterleiter mit Hilfe der Kunstinstitute zur Erziehung der Flamen und Wallonen auf künst-

lerischem Gebiet beizutragen. Der bisher von den Frankophilen stark herausgestellte Theaterdirektor Crommelink sprach bejahend zur germanischen Neuordnung Europas.

2.) Bildende Kunst:

In Brüssel wurde die Deutsche Kunstausstellung für Soldaten eröffnet, die für vierzehn Tage auch der übrigen Bevölkerung zugänglich gemacht wurde. Über 300 Brüsseler besuchten die Ausstellung.

Die Vorbereitungen für die Van Eyck - Ausstellung in Maaseyck wurden abgeschlossen.

3.) Musik:

Die Chapelle de la Reine Elisabeth spielte zum ersten Mal seit ihrem Bestehen in Antwerpen. - Der Pianist Walter Rummel (Deutsch-Amerikaner) führte in der überfüllten Antwerpener Oper ein Klavierkonzert durch.

4.) Laienspielvereine:

Die rege Tätigkeit der Laienspielvereine wurde durch die Sommerzeit nicht beeinträchtigt. Aus Wallonien wird berichtet, dass insgesamt 61 Theaterstücke zensiert wurden, und zwar 46 in wallonischer Sprache und 15 in französischer Sprache.

V.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) V - Propaganda:

Im Mittelpunkt der Tätigkeit stand die V - Propaganda - Aktion. Im einzelnen wurde durchgeführt:

- a) Anbringung von überdimensionalen und mittelgrossen Transparenten in allen Städten bis zu 10 000 Einwohnern abwärts.
- b) Kennzeichnung aller PKW's und LKW's der Wehrmacht mit dem "V" im Eichenkranz.
- c) Verwendung einer Siegelmarke: "V das deutsche Siegeszeichen".
(1 000 000 Stück).
- d) V - Plakate in verschiedenen Grössen auf allen Bahnhöfen
(30 000 Stück).

- e) Gedruckte Ölpapier - Transparente
(3 000 Stück).
- f) Verwendung eines Poststempels "V das deutsche Siegeszeichen" bei der Feldpost.
- g) Das "V" auf dem Briefbogen der Abteilung für den Briefwechsel mit der Bevölkerung.
- h) Das "V" als deutsches Siegeszeichen mit den verschiedenen Parolen wurde ferner durch Rundfunk, Presse und Film herausgestellt.

2.) Druckerzeugnisse, Plakate:

- a) Judenkomplott gegen Europa in flämisch, französisch und deutsch
(37 000 Stück). Anschlag im gesamten Befehlsbereich Belgien und Nordfrankreich.
- b) Moskau, das Arbeiterparadies in flämisch, deutsch und französisch
(30 000 Stück). Anschlag im gesamten Befehlsbereich Belgien und Nordfrankreich.

3.) Broschüren:

- | | |
|---|---------------|
| a) "Proletarier aller Länder vereinigt euch" | 300 000 |
| b) "Weg mit den Sozialisten? Nein, nein hier sind sie" | 100 000 |
| c) "Wo kommen unsere Kinder hin?" | 20 000 |
| d) "Unser Sozialismus der Haß der Welt" | 450 000 |
| e) "Führerproklamation zum Krieg mit Russland am 22.6.41" | 20 000 |
| f) "La fin des illusions" | 10 000 |
| g) "Tatsachen und Zahlen über Deutschland" | 10 000 |
| h) eine Reihe von Broschüren in deutscher, französischer oder flämischer Sprache, die von den verschiedensten Dienststellen zur Verfügung gestellt worden sind. | <u>49 000</u> |

959 000

4.) Postkarte:

- "Churchill und Stalin beim Totentanz" (30 000 Stück).

5.) Flugblätter:

14 verschiedene illegale Flugblätter im kommunistischen Stil in ca. 10 000 Exemplaren mit antikommunistischen Parolen wurden vorsichtig unter der Arbeiterschaft verteilt.

6.) Kinderlandverschickung:

Die Vorbereitungen für die Kinderlandverschickung sind nunmehr abgeschlossen. Der erste Zug wird Brüssel am 1. August verlassen. Die Meldeergebnisse sind in Flandern sehr gut gewesen; im wallonischen Teil konnte unter Überwindung von Schwierigkeiten das vorgesehene Kontingent erreicht werden. Die Gegenpropaganda war stark. Gerüchte wurden in Umlauf gesetzt, dass die Kinder keine Kirche besuchen dürften, dass sie in ungesunden Klimaverhältnissen untergebracht würden, dass die Kinder in luftgefährdeten Gebieten Aufnahme finden sollten, damit die Engländer dieses Gebiet nicht mehr bombardieren sollten usw. Zur Abwehr dieser Gerüchte wurde die Broschüre "Wo kommen unsere Kinder hin?" herausgebracht. Ferner wurden Presse, Rundfunk und Film eingespannt. Die positive propagandistische Auswertung erfolgt nach Beginn der Aktion.

7.) Werbung für die Freiwilligen - Regimenter "Vlandern" - und "Wallonie" :

Die Parteien VNV und Rex haben in den grösseren Städten des Landes Werbekundgebungen veranstaltet, wodurch rd. 24 000 Menschen erfasst worden sind. Gemeldet haben sich je 1 200 Flamen und Wallonen zu den Freiwilligen-Legionen.

Die beiden Lautsprecherwagen der Abteilung wurden zum Strasseneinsatz zur Verfügung gestellt. Wochenschau, Bildpresse, Rundfunk und Tagespresse wurden eingeschaltet.

8.) Altmaterialerfassung:

Eine Propaganda-Aktion zur Erfassung des Altpapiers ist in allen Einzelheiten vorbereitet und festgelegt. Zum Einsatz gelangen: Plakat, Broschüre, Matern, Film, Rundfunk, Tages- und Zeitschriftenpresse. Sobald die finanziellen Mittel des belgischen Staates zur Verfügung stehen, kann dieser Propagandaplan ablaufen.

9.) Veranstaltungen:

a) Eine erfolgreiche Filmsonderversammlung mit "Hitlerjunge Quex" in Gent und Antwerpen.

b) Antibolschewistische Kundgebung in Brüssel: Der Redner war der Leiter des nationalrussischen Komités in Belgien, Woyciechowski. Die Veranstaltung war in französischer Sprache. Die Werbung erfolgte durch Plakate und Presse. Der Königl. Zirkus mit 3 500 Plätzen war überfüllt. Die Kundgebung hatte einen grossen propagandistischen Erfolg, der sich dadurch ausdrückte, dass die Zuhörerschaft dem Redner besonderen Beifall spendete, als er Adolf Hitler als den genialen Führer und Schöpfer des Neuen Europa feierte. Zum Schluss hörten alle Anwesenden das Lied "Volk ans Gewehr" stehend mit erhobenem Arm. Die Bedeutung dieser Veranstaltung ist umso grösser als zwei Drittel der Anwesenden von den nationalen Parteien nicht erfasst gewesen sind.

10.) Ausstellungen:

Die Antifreimaurer - Ausstellung soll zu einer Wanderausstellung umgebaut werden, damit auch die kleineren Orte besucht werden können. Die Arbeiten sind im Gange.

Die Wanderausstellung "Deutsche Werkstoffe - Deutsche Textilstoffe" hat in Aalst, Oudenaarde, Kortrijk, Ypern, Poperinge, Torhout, Roeselaere, Isighem und Tielt besucht. 22 000 Menschen waren bisher in der Ausstellung.

VI.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Neue Soldatenheime wurden in Audruicq und Bourbourg eingeweiht. Die Soldatenheime in Le Touquet und Knocke wurden in schönere und geräumige Gebäulichkeiten verlegt. Die Heime an der Küste sind besonders stark besucht. Die Soldatenheime in Leuze und Ronse mussten geschlossen werden, da durch Truppenverschiebungen der Besuch sehr schlecht geworden war.

Mehrere Küstenheime waren durch Fliegerangriffe gefährdet. Im Garten

- 10 -

des Heimes in Hazebrouck wurde durch eine Fliegerbombe eine Or-
donnanz getötet. Trotz neuer Angriffe baten die DRK - Schwestern,
von der beabsichtigten Schliessung des Heimes abzusehen.

Thomann

Major und Abteilungskommandeur.

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 1. August 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 31. Juli 1941

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage:

Nach der Festsetzung der Höchstpreise für Obst und Gemüse, sind diese Lebensmittel nahezu völlig aus dem Strassenbild verschwunden. Der Schleichhandel steht in höchster Blüte. Die Gerichte greifen immer noch nicht energisch genug durch und verhängen zu leichte Strafen. Einem amtlich anerkannten Kartoffelgrosshändler wurde nachgewiesen, dass er durch Schiebungen statt 4 000 Franken legalen Gewinnes 30 000 Franken in die Tasche steckte. Derartige leichte Gewinnmöglichkeiten bieten immer Anreiz die Gesetze zu umgehen.

Um dem Schwarzhandel die Grundlage zu entziehen und um die gesamte Ernte zu erfassen, hat die Militärverwaltung sich um die organisatorischen Voraussetzungen zur Ernteeinbringung bemüht. Durch eine beim Erzeuger einsetzende Überwachung wird in Zukunft dem Schwarzhandel zumindest die Möglichkeit zu Grosseinkäufen genommen. - Nach wie vor bleibt die Ernährungslage sehr gespannt.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Die Ereignisse in Osten werden in der letzten Zeit, da die greifbaren Erfolgsmeldungen: Städteeroberungen usw. auf sich warten lassen, nicht mehr mit dem Interesse verfolgt wie am Anfang. Die Erfolgsmeldungen der deutschen Luftwaffe an der Kanalküste haben in der Bevölkerung ein Gefühl der Sicherheit aufkommen lassen. Gerade im gefährdeten Boulogne hörte man verschiedentlich den Ausspruch: "Nous sommes bien surveillés." Andererseits sind auch Stimmen laut geworden, die die immer wiederkehrenden englischen Einflüge als

hoffnungsvolle englische Aktivität werten.

3.) Innenpolitisch:

Der belgische Nationalfeiertag (21. Juli), der zunächst als eine Kundgebung für den König abgestempelt sein sollte, hat sich im Effekt als eine Demonstration aller deutschfeindlicher Kräfte ausgewirkt.

Die V - Propaganda hat ihren Zweck erreicht: Der englische Sender hatte gerade für Belgien die Nacht vom 20. zum 21. d.Mts. zum verstärktem Einsatz der V - Propaganda ausersehen. Durch die schlagartig am 19.7. einsetzende deutsche V - Propaganda wurde der gegnerischen Aktion jede Stosskraft genommen. Abschliessend darf heute festgestellt werden, dass der Sinn der deutschen V - Propaganda von der gesamten Bevölkerung verstanden worden ist.

Die antikommunistische Propagandawelle hat erneut aufklärend in allen anständigen Kreisen der Bevölkerung gewirkt, sie hat aber auch die Gegner auf den Plan gerufen. Hammer und Sichel dienen verschiedentlich zur Verunzierung deutscher Plakate und Bilder. Im grossen und ganzen aber erfasst gerade die antikommunistische Propaganda auch intellektuelle Kreise, die bisher abseits oder gegen Deutschland stehen.

Der Prozess Dubois (es handelt sich um Leutnant Dubois und zwanzig Mann seines Begleitkommandos, die am 10. Mai gefangene deutsche Zivilisten nach Frankreich transportierten und sie unsagbar drangsalierten und quälten) hat in der gesamten Bevölkerung Abscheu gegen diesen belgischen Leutnant und seine Genossen erweckt.

Die Werbung für die Freiwilligen - Legionen hat etwa je 1 200 Wallonen und Flamen erfasst. Am 6. und 8. August werden diese einsatzbereiten Männer feierlich verabschiedet.

Verstärkte Aktivität der anglophilen Kreise wird aus Limburg berichtet. Insbesondere werden im Kohlengebiet die Nationalflamen behindert; sie sind den Schikanen ihrer frankophilen Brotherren ausgesetzt. In Limburg wurden Messen für gefallene Engländer gelesen, die in ihrer Art und Aufmachung als Demonstration aufgefasst werden. Den Flamen droht man mit der "Weissen Brigade". - Durch den

Militärverwaltungschef wurde eine Untersuchung der Vorfälle eingeleitet.

Die Gesamtbeurteilung:

"Ventre qui a faim, n'a pas d'oreille," sagt ein französisches Sprichwort, das man oft in diesem Raum zu hören bekommt, wenn politische Gedankengänge erörtert werden sollen. Das Sprichwort verdeutlicht, dass jemand, der Hunger hat, für weltanschauliche Fragen wenig zugänglich ist. Gut gesinnte Leute sind der Ansicht, es sei viel gewonnen, wenn Deutschland Sorge, dass vor allem die Brotrationen um 1/3 erhöht werden würden. Die Stimmung wird nach wie vor durch die schlechte Ernährungslage stark beeindruckt, ohne insgesamt zu Ungunsten Deutschlands umzuschlagen.

Hernandez

Major und Abteilungskommandeur.

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 4	OKW./WPr. I w	4
5 - 28	Propagandaministerium	24 (o. Stimmungs- berichte)
29	Militärbefehlshaber	1
30	Militärverwaltungschef	1
31	I c	1
32 -33	Prop.-Abteilung Frankreich	2
	Prop.-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Pro	1
41	Zensur	1
42	Staffel Antwerpen	1
43	Staffel Lille	1
44	Staffel Lüttich	1
45	Aussenstelle Mons	1
46 -47	Aussenstelle Gent	2
48	Aussenstelle Hasselt	1
49 -53	z.d.A. u.d.Abt. und Vorrat	5

53

4

NEW FOLDER BEGINS

4 722611

Heimkommando der Wehrmacht
Abteilung für Wehrmachtpropaganda

OKW/573

Geheim-Akten

über

Propaganda-Abtl.
W.B. Feldz

Propagandalagerbericht
ü. Tätigkeits- -"-

6059/41 - 9814/41

15. Aug. 1941 bis 31. Dez. 1941

Geeresarchiv Potsdam

70 / 19855

Heft II

Folgt Heft 3

OKW/573

80573

I n h a l t s - V e r z e i c h n i s

**Propagandalagebericht u. Tätigkeitsbericht
der Prop.Abt. Belgien**

vom 15.8.41. - 31.12.1941.

6059/41g

6464/41g

6939/41g

7043/41g

7358/41g

7790/41g

8145/41g

8520/41g

9149/41g

9485/41g

9814/41g

14. Okt. 1941

Propaganda Abteilung Belgien
WPA allg. Kon. aneur

6059

41

Kdr. 480/41 g

Aktenz. :

O.U., den 15. August 1941

G e h e i m !
=====

An
OKW / WPr. I (w)
Berlin

W. Pr.
18. AUG. 1941
Di. 6059 / 419
St. 7 - 28 Anlagen

20A
I/CO
AW

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 15. August 1941 (4-fache Ausfertigung) mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die ferner beigefügten 24 Exemplare an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

Handwritten signature

28 Anlagen

1 Exemplar an IV
1 " " " VI 18/8.41

Handwritten initials

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. August 1941

G e h e i m !

480/41

2

GEHEIM

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1. - 15. AUGUST 1941

- inhaltsverzeichnis -

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
I. <u>Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
II. <u>Zeitschriften</u>	Blatt 4
III. <u>Rundfunk</u>	Blatt 4
1.) Flämische Abteilung	Blatt 4
2.) Französische Abteilung	Blatt 4
3.) Politische Sendungen	Blatt 5
4.) Hörerbriefe	Blatt 5
IV. <u>Film</u>	Blatt 5
1.) Filmverkehr und Einführung deutscher Filme	Blatt 5
2.) Filmtheater	Blatt 6
V. <u>Aktive Propaganda</u>	Blatt 6
1.) Druckerzeugnisse	Blatt 6
2.) Veranstaltungen	Blatt 7
3.) Freiwilligen-Legionen "Vlandern" u. "Wallonie"	Blatt 7
4.) Ausstellungen	Blatt 8
5.) "Wallons réveillez-vous"	Blatt 8
VI. <u>Betreuungsarbeit</u>	Blatt 8

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 15. August 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. August 1941

- Inhaltsverzeichnis -

STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:

1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegeereignissen	Blatt 1
3.) Innenpolitisch	Blatt 2
Die Gesamtbeurteilung	Blatt 3

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 15. August 41
G e h e i m !

480/41

Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. August 1941.

Propagandamassnahmen und Tätigkeit
=====

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch:

Die Behandlung des wallonischen Problems durch die Brüsseler französisch-sprachige Presse und die Reaktion der wallonischen Zeitungen in der Provinz ist von Interesse: "Le Soir", "Le Nouveau Journal" und "Le Travail" haben in verschiedenen Aufsätzen die Berechtigung zu einem wallonischen Eigenbewusstsein abgestritten. "Le Nouveau Journal" zog sogar die rassische Einheit der Wallonen in Zweifel. Das Lütticher Blatt "La Légia" und "Journal de Charleroi" setzten sich gegen diese Behauptung energisch zur Wehr. "Journal de Charleroi" sprach von einer Brüsseler Offensive gegen die Wallonie.

Die Notwendigkeit einer weiteren Lohnangleichung an die verteuerten Lebensverhältnisse wurde von den flämischen Blättern "Volk en Staat" und "Vooruit" unterstrichen. Beide Blätter propagierten das deutsche Beispiel der Abschöpfung von Kriegsgewinnen, aus deren Ertrag die Lohnerhöhungen bestritten werden könnten.

Die Verschickung belgischer Kinder nach Deutschland fand in der Presse beider Sprachen einen breiten Niederschlag. "De Dag" stellte die Haltung des nationalsozialistischen Regimes den Kindern gegen-

über das Verhalten der früheren Bundesgenossen, die heute für Belgien nichts anderes übrig haben als Blockade, Bomben oder Brandplättchen.

Aussenpolitisch:

Der Abwehrkampf gegen die Bedrohung Europas durch den Bolschewismus war das Hauptthema. In allen Blättern kommt immer wieder der Gedanke zum Ausdruck, dass dieser Kampf eine europäische Angelegenheit ist. Man gewinnt den Eindruck, dass hinter den Argumenten, mit denen die Zeitungen die öffentliche Meinung wachrütteln, nicht ein Befehl wirksam wird, sondern eine Überzeugung. Die Argumente sind teils ideologischer, teils praktisch-realistischer Art:

"Zur Erhaltung der europäischen Einheit ist eine moralische und militärische Macht in Europa nötig. Deshalb ist der Ausgang des deutsch-russischen Krieges für Europa und gleichermassen für Belgien von entscheidender Bedeutung." (Soir).-

"Wenn die Ostfront brechen sollte, dann kann man wetten, dass bald alle belgischen Priester mit durchschnittener Kehle auf der Schwelle ihrer verwüsteten Kirchen liegen würden. Es gibt Stufen der Gefahr und deshalb gibt es auch eine Hierarchie der Pflichten." (Nouveau Journal).-

"Die europäische Solidarität ist kein eitles Schlagwort, sondern eine lebendige Wirklichkeit. Mit Deutschland und mit allen anderen europäischen Völkern werden auch die Flamen untergehen oder sich retten. Alle fahren zusammen auf demselben Schiff." (De Dag).

In militärischer Beziehung beweisen die Blätter viel Verständnis für die Taktik des deutschen Generalstabes, nicht so sehr Raum zu erobern, als die Sowjetarmeen zu vernichten. "Le Nouveau Journal" hat wiederholt auf die Tatsache hingewiesen, dass es den Russen misslang, ihre Armeen zurückzunehmen, und "Volk en Staat" zog aus dieser Tatsache den Schluss, dass die militärische und strategische Situation völlig anders ist als zur Zeit des napoleonischen Feldzuges gegen Russland.

Im Zusammenhang mit den grossen deutschen Erfolgen an der Ostfront fand die Abreise der flämischen und der wallonischen Legion in der gesamten Presse einen ausserordentlichen lebhaften Niederschlag.

Auch in innerpolitischer Beziehung wurde der Krieg gegen das bolschewistische Russland ausgewertet.

Verschiedene Blätter gingen auf Dokumentenfunde ein, die bei Lütticher Kommunisten ans Licht gebracht wurden und aus denen ein kommunistischer Aktionsplan für Belgien ersichtlich ist. Diese Dokumente wurden insbesondere den Kreisen unter die Augen gehalten als Mahnung zur Einkehr und Besinnung, die in ihrer Verblendung noch auf einen englischen Sieg hoffen. Die Presse liess keinen Zweifel darüber, dass ein Sieg Englands auch ein Sieg des Bolschewismus sei.

Im Zusammenhang mit der wachsenden Spannung im Fernen Osten hat die Presse beider Sprachen rückhaltlos und unmissverständlich den nordamerikanischen Imperialismus an den Pranger gestellt. Scharf wurden die egoistischen Motive Roosevelts beleuchtet. "Die USA spielen die Rolle, die sie schon 1917 und 1918 gespielt haben. Im Weltkrieg haben sie die Waffen zur Eroberung der wirtschaftlichen Beherrschung der Welt geschmiedet, jetzt streben sie nach der politischen Welt-herrschaft" (Volk en Staat).

"Le Soir" erinnerte die belgischen Kreise, die lieber amerikanische Truppen in Belgien sähen als die Fortdauer der deutschen Besatzung an die amerikanische Einmischung in den Weltkrieg, die ein schöner Erfolg der ehemaligen Kolonisierten über ihre Kolonisten gewesen sei."

Das Wochenblatt "Cassandre" machte in einem ausgezeichneten Artikel darauf aufmerksam, dass Amerika nur die Initiative ergriffen habe, weil dieser Krieg die letzte Chance sei, Europa in wirtschaftlicher Abhängigkeit zu halten. -

In gleicher Weise unterstützte die belgische Presse auch die Enthüllungen deutscher offizieller Stellen und deutscher Zeitungen über die Rooseveltschen Machenschaften in Südamerika.

Die Arbeiten betr. die Regelung des Anzeigentarifs der Blätter stehen vor dem Abschluss.

Infolge des Benzinmangels wurde der Vertrieb der Tageszeitungen auf den Eisenbahntransport umgestellt. Wenn auch einige Schwierigkeiten zu überwinden waren, so ist die Belieferung auch nach dem kriegsmässigen Fahrplan gewährleistet.

Fast alle Blätter verzeichneten nach den OKW-Sondermeldungen beachtliche Verkaufssteigerungen.

Im deutsch-sprachigen Areler-Gebiet ist unter dem Datum vom 9. August die erste Nummer der Areler Volkszeitung, ein Wochenblatt, erschienen.

II.

Zeitschriften

In einer verhältnismässig grossen Zahl von Zeitschriften sind Aufsätze über den Bolschewismus erschienen. In Zusammenhang mit der Bekämpfung des Bolschewismus wurden die sozialen Leistungen des deutschen Volkes propagandistisch herausgestellt. Einige Zeitschriften unterstützten ihre Berichte und Serien durch gute Bilder.

Auch die Kinderlandverschickung fand ihren Niederschlag in den Zeitschriften. Frau Bartelt von der Reichsleitung der NSV sprach zu den Schriftleitern, die an einer Pressefahrt durch Deutschland teilnehmen, über die Arbeit der NSV.

III.

Rundfunk

1.) Flämische Abteilung:

An literarischen Darbietungen ist ein Hörspiel über Finnland und eine Sendung über den Dichter Guido Gezelle zu nennen. Wies Moens' Hörspiel "Der Tänzer unserer lieben Frau" wurde - der religiösen Mentalität der Flamen rechnungstragend - am Maria Himmelfahrttag aufgeführt. Während der Sommermonate konzertiert das Philharmonische Orchester Antwerpen.

2.) Französische Abteilung:

Im französischen Programm wurde als Ersatz für das Rundfunk-Sinfonie-Orchester für die Ferienzeit das Orchester National de Belgique zur Mitwirkung herangezogen. Das Hörspiel "Le Courier de Lyon" wurde in grosser Besetzung gesendet; die Komödie "Les honnêtes femmes" fand mit ihrer heiteren Note viel Anklang.

3.) Politische Sendungen:

Im Vordergrund der politischen Sendungen steht die Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus. Eine regelmässige Übersicht über die ausländische Presse vermittelt ein Bild von den Eindrücken, die die Welt gegenüber dem Bolschewismus hat. Die Verabschiedung der flämischen und wallonischen Legion wurde lebendig geschildert. - Zu den Fahrten der flämischen und wallonischen Kinder nach Deutschland wurden Rundfunk-Berichter mitgeschickt.

4.) Hörerbriefe:

In 3 500 Hörerzuschriften äusserten die wallonischen Hörer ihre Wünsche, zum Teil unter Beilegung von Geld für die Winterhilfe. Viele Hörer gaben durch Fernsprecher und andere persönlich ihre Wünsche kund. Eine Frau erschien mit fünf Kindern, jedes Kind brachte einen Einhundertfrankenschein. Insgesamt gingen rund 8 000 Franken ein. - Ein kleines Rätsel in einer Sonntagssendung brachte 2 150 Lösungen; eine Rätselsendung verzeichnete 16 000 Zuschriften u.a. aus Holland und Nordfrankreich. - Der Eingang an Hörerzuschriften beträgt für die flämische Abteilung nur etwa ein Zehntel der entsprechenden französischen Schreiben. Die Kritik am Rundfunk ist auf flämischer Seite geringer, ausserdem steht die schlechtere wirtschaftlichere Lage des Flamentums dem Betrieb von Rundfunkempfängern entgegen.

IV.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen in der Berichtszeit wöchentlich 191 Ufakopien und 149 Tobiskopien.

b) Für die V-Propaganda wurde von der Deutschen Wochenschau - zentrale, Berlin, ein Film geliefert, der den Auftakt der jeweiligen Wochenschau bildet. Die Aufnahme des zweiten V-Propagandafilms durch die Bevölkerung erfolgte in den weitaus meisten Lichtspieltheatern sehr ruhig.

e) Der im Rahmen für die anti-bolschewistische Propaganda in je einem Theater Brüssels und Antwerpens eingesetzte Film "Kreuzer Sebastopol" wird nach seinen grossen Erfolgen ab 15. August in Gent und Kortrijk eingesetzt. - Weiterhin läuft als anti-bolschewistischer Propagandafilm ab 22. August in Brüssel der Film "Hitlerjunge Quex".

d) Zur weiteren Bereinigung der belgischen Filmwirtschaft mussten nunmehr 44 Verleiher ihre Arbeits-Genehmigung zurückgeben.

2.) Filmtheater:

Seit neuester Zeit hat der Verwaltungsrat der "Vereeniging der Kinemabestuurders van Belgie" der Gruppe Film gegenüber ein derartiges Verhalten gezeigt, dass an eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr zu denken war. Durch den Militärverwaltungschef wurde verfügt, dass der Verwaltungsrat seines Amtes enthoben und zum vorläufigen Verbindungsmann der "Vereeniging" zur Gruppe Film der flämische Theaterbesitzer Emile Van Tuykom bestellt wurde.

V.

A k t i v e P r o p a g a n d a

Die V-Propaganda-Aktion wurde abgestoppt. Die Transparente werden nach und nach wieder entfernt.

1.) Druckerzeugnisse:

Plakat: 5 500 Wandzeitungen: "Das OKW gibt bekannt" wurden in flämischer, französischer und deutscher Sprache gebracht.

500 Wandzeitungen: "Bilder vom Krieg im Osten" wurden im Areler Gebiet angeschlagen.

Broschüren:

- | | |
|---|---------|
| 1.) "Ein Arbeiter sieht die Sowjet-Union"
(flämisch und französisch) | 30 000 |
| 2.) "Nationalsozialismus oder Bolschewismus" (flämisch) | 100 000 |
| 3.) "Der englische Arbeiter und seine Führer" | 5 000 |
| 4.) "Wallons réveillez-vous" | 20 000 |
| Gesamtzahl: | 155 000 |

=====7

Die Broschüren 1) und 2) wurden von der Propaganda-Abteilung hergestellt.

2.) Veranstaltungen:

a) Kinderlandverschickung:

Die ersten Züge mit flämischen und wallonischen Kindern wurden feierlich in Brüssel und Lüttich verabschiedet. In Brüssel sprach Dr. Jef. van de Wiele, Leiter der Deutsch-Vlämischen-Arbeitsgemeinschaft und in Lüttich Dr. Simar, Leiter der Communauté Culturelle Wallone. Auch in den übrigen Abfahrtsorten wurden besondere Abschiedsfeiern durchgeführt. Neben den 10 000 Kindern wurden rd. 30 000 Menschen durch diese Abschiedsfeiern erfasst. Alle übrigen Propagandamittel wurden voll zur Verfügung dieser propagandistischen Aktion eingesetzt: Presse, Film, Rundfunk und Bildpresse haben diese Kinderlandverschickung in Belgien bekannt gemacht und zweifellos eine positive Wirkung auf die Stimmung der Bevölkerung ausgeübt.

b) Sportveranstaltungen in Brüssel:

Ca. 25 000 Besucher sahen im Brüsseler Stadion Sportwettkämpfe der besten Deutschen Leichtathleten und eine deutsche National-Fussballmannschaft gegen eine Soldatenelf aus dem Befehlsbereich des Militärbefehlshabers für Belgien und Nordfrankreich. Ca. 6 000 belgische Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil. Diese repräsentative und eindrucksvolle Leistungsschau des deutschen Sportes hat fühlbaren Eindruck hinterlassen.

3.) Freiwilligen-Legionen "Vlandern" und "Wallonie":

Die antikommunistische Propaganda hat eine erhebliche Verstärkung erfahren durch die Abreise der Freiwilligen-Legionen "Vlandern" und "Wallonie" nach ihren Einsatzstellen. Für beide Legionen fanden Abschiedsfeiern in militärischem Rahmen im Palast der Schönen Künste statt. Der Führer von VNV Staf de Clercq und der Führer der Rex-Partei Degrelle ergriffen das Wort und überreichten den Legionen ihre Fahnen. Anschliessend wurden die Legionen durch eine Kompanie der Deutschen Wehrmacht zum Bahnhof geleitet. Der Marsch durch die Stadt hat in der Bevölkerung grosses Aufsehen erregt, zumal auch die Verabschiedung auf dem Bahnhof sehr herzlich war.

4.) Ausstellungen:

Die Antifreimaurer-Ausstellung wird von Lüttich nach Namur verladen, wo sie am 17. d. Mts. eröffnet wird.

Die Wanderausstellung: "Deutsche Textilstoffe - Deutsche Werkstoffe" besuchte fünf weitere flämische Städte, wo insgesamt ca. 12 000 Menschen die Ausstellung gesehen haben.

5.) "Wallons réveillez-vous":

Mit der von der Propaganda-Abteilung geförderten Broschüre: "Wallons réveillez-vous" ist jetzt der ehemalige Gauleiter der Rex-Partei Leclercq an die Öffentlichkeit getreten. Seine Absicht besteht in der Schaffung einer wallonischen Volksbewegung. Vor allen Dingen hat Leclercq Erfolg bei der Arbeiterschaft, weil er psychologisch klug bei seiner Propaganda vorgeht. Wenn die Entwicklung dieser noch nicht genehmigten Partei, die allerdings unter gewisser Duldung von deutscher Seite arbeitet, weiter in dieser Form anhält, ist zu erwarten, dass in Lüttich eine wallonische politische Organisation entsteht, mit der im positiven Sinne vielleicht gerechnet werden kann.

VI.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Neue Soldatenheime wurden in Tourcoing und Sangatte eröffnet. Das Heim in Mons wurde in ein grösseres und schöneres Gebäude verlegt.

Von der Gruppe Ernährung beim Militärverwaltungschef werden von jetzt ab den Heimen monatlich Marken für 2 000 kg Fleisch und 600 kg Fett zusätzlich zur Verfügung gestellt. Die erste Rate gelangte bereits zur Verteilung.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur.

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. August 1941.

Stimmung der Bevölkerung:

1.) Ernährungslage:

Die schlechte Ernährungslage übt noch immer einen entscheidenden Einfluss auf die Stimmung der Bevölkerung aus. Selbst in den mit Deutschland sympathisierenden Kreisen macht sich zur Zeit ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit und des Missmuts breit. Die Bevölkerung, die gehofft hatte, dass wenigstens im Sommer die Ernährungslage sich wesentlich bessern würde, ist durch die tatsächlich gleichbleibende Verknappung sehr enttäuscht worden. Mit banger Erwartung sehen die Menschen dieses Raumes dem kommenden Winter entgegen. Die antideutsche Propaganda arbeitet mit dem Argument: "die Deutschen hungern uns aus und schleppen alle Lebensmittel weg."

Der Schleichhandel mit seinen Begleiterscheinungen hatte unerträgliche Formen angenommen. Die täglichen Überschriften in den Tageszeitungen zu diesem Thema lasen sich wie kitschige Wildwest-Sensationen: "Bauer von Weizendieben niedergeschlagen," "Flüchtender Schleichhändler hiedergeschossen," "Schmuggler schiessen Polizisten nieder" usw. usw. Diese Zustände waren nicht mehr tragbar. In den nächsten Tagen kommt eine Verordnung des Militärbefehlshabers heraus, die mit diesem Unwesen aufräumt. Den Gouverneuren sollen grosse Vollmachten gegeben werden, damit rücksichtslos durchgegriffen werden kann.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Die Sondermeldungen des OKW über den siegreichen Verlauf des Feldzuges im Osten und die gut aufgemachten erläuternden Pressestimmen dazu haben in den anglophilen und belgizistischen Kreisen ernüchternd gewirkt. Man ist allgemein in diesem Lande davon überzeugt,

dass Deutschland den Feldzug gegen die Sowjet-Union siegreich beenden wird.

3.) Innenpolitisch:

Die Abfahrt der flämischen und wallonischen Ferienkinder ins Reich. gestaltete sich überall zu einem grossen propagandistischen Erfolg. Tausende Menschen wohnten dem frohen Abschied auf den Bahnhöfen in Brüssel und in Antwerpen usw. bei. An diesem Erfolg konnte die gegnerische Propaganda nichts ändern. Die tollen Gerüchte, die von dieser Seite verbreitet wurden (die Kinder kämen in luftgefährdete Gebiete, ein Kindertransport sei bombardiert und viele Kinder getötet worden usw.) konnten immer schnell und geschickt widerlegt werden. Die volle Auswirkung dieses Erfolges wird sich erst im Laufe der nächsten Wochen zeigen. Pressevertreter sind ins Reich an die Erholungsstätten der Kinder gefahren und laufend berichtet die Presse - durch Bilder unterstützt über das Wohlergehen der Ferienkinder.

Begeisterte Kundgebungen löste die Abfahrt der flämischen und wallonischen Legionen aus. Die Bevölkerung, die dicht die Strassen umsäumte, bereitete den aufmarschierenden Kolonnen immer wieder Ovationen. Besonders am Brüsseler Bahnhof bewiesen tausende Menschen aller Schichten, dass sie Verständnis für den europäischen Kampf gegen den Bolschewismus haben.

Die antikommunistische Propaganda fällt in diesem Lande auf aufnahmebereiten Boden. Der Mentalität der überwiegend katholischen Bevölkerung wird durch die Art der Aufklärungsschriften und Presseartikel über den Bolschewismus Rechnung getragen. Es ist bemerkenswert, dass die grossen antikommunistischen Plakate in keinem Falle beschädigt oder gar abgerissen wurden. Presse, Rundfunk, Film und der Einsatz von Plakaten, antibolschewistischen Postkarten und Broschüren haben in der gesamten Bevölkerung in bezug auf den Kampf gegen den Bolschewismus nachhaltigen Eindruck gemacht. Es gibt kaum noch Menschen, die diesem Feldzug Deutschlands verständnislos gegenüber stehen.

Fünf Todesurteile mussten im Verlauf kurzer Zeit vom Kriegsgericht gegen Personen gefällt werden, die sich der Begünstigung englischer Flieger schuldig gemacht hatten. Ein weiteres Todesurteil wurde

gegen einen Mittäter an einem Eisenbahnsabotageakt ausgesprochen, nachdem der Haupttäter bei dem Sabotageakt umgekommen war. Diese Massnahme und ihre Verbreitung und Erläuterung durch die Tagespresse hat die beabsichtigte abschreckende Wirkung erzielt.

Der Londoner Rundfunk hebt in seinen Berichten die Provinz Limburg besonders heraus. Es besteht der begründete Verdacht, dass in dieser Gegend auf irgendeine Weise Spionage getrieben wird. Die Ermittlungen sind im Gang, ein Spezialist für das Aufspüren von Geheimsendern, die dort häufig zu hören sind, ist angefordert worden.

Die Versteifung der Stimmung macht sich besonders in Nordfrankreich bemerkbar. Während in Belgien nur hin und wieder leichte Sabotageakte zu verzeichnen sind, wurden aus Nordfrankreich innerhalb acht Tagen dreizehn Sabotageakte gemeldet. - Andererseits ist die dortige Bevölkerung sehr empfänglich für aufklärende Artikel und Werke über Zustände in Deutschland. Innerhalb eines Monats wurden dort 150 Stück Führerreden (französische Fassung) zum bemerkenswerten Preise von 50 französischen Franken an Franzosen verkauft. Die Bildbroschüre "Allemagne Socialiste" wurde in 4 000 Exemplaren abgesetzt, eine Gegenüberstellung der Waffenstillstandsverträge von 1918 und 1940 "Armistices" fand 2 000 Interessenten, die Dokumentenveröffentlichung zur Polenfrage konnte in 1 300 Exemplaren abgesetzt werden.

Die Gesamtbeurteilung:

Die Stimmung versteift sich mehr und mehr. Drakonische Massnahmen - wie vorgesehen - gegen den Schleichhandel und eine geringe Erhöhung der Brotration könnten Wunder wirken. Die Bevölkerung verspricht sich von der Tätigkeit irgendwelcher belgischer Dienststellen keine Hilfe. Eine Besserung glaubt man dann zu erleben, wenn die deutsche Militärverwaltung die Versorgung in die Hand nehme.

P. P. P.

Major und Abteilungskommandeur.